

## **Eilaktion: Dringende Unterstützung erbeten !!**

### **Streik und Militarisierung in der Kohlemine La Jagua im Besitze der Glencore AG in Zug, Schweiz**

**Die Gewerkschaft SINTRAMINERGETICA hatte in Vertretung der Arbeiterschaft des Kohlebergwerks La Jagua de Ibérico im Departement Cesar vor zwei Monaten der Unternehmensleitung einen Forderungskatalog unterbreitet, mit dem sie Stabilität für die Arbeiter, Lohnanpassungen und soziale Investitionen für die umliegenden Gemeinschaften forderten. Nach dem die gesetzlich vorgesehene Verhandlungsfrist erfolglos abgelaufen war, ohne dass es zu einer Einigung gekommen war, traten die Arbeiter am 17. Mai 2006 in den Ausstand. Am 19. Mai 2006 wurde das Bergwerk im Besitz des Schweizer Multis Glencore nun von Truppen besetzt. Durch diesen Umstand sind die Arbeiter grossen Risiken für ihre persönliche Sicherheit und ihr Leben ausgesetzt und wird das verfassungsmässig garantierte Streikrecht ausgehöhlt. Wir bitten Sie, den beiliegenden Musterbrief (siehe ganz unten!) an die aufgeführten Adressen zu mailen oder zu faxen. Sie brauchen lediglich den Absender, Ort/Datum und die Unterschrift anzupassen.**

La Jagua de Ibérico und Prodeco (Hafen in Sta. Marta und Mine Calenturitas) wurden 2005 respektive 1995 von Glencore übernommen. Die Gewerkschaft der Bergbauarbeiter denunziert seit längerem den Umstand, dass Glencore in ihren beiden Kohlebergwerken La Jagua und El Cerrejón enormen Gewinn aus dem neuen Bergbaugesetz zieht, das die Steuern von 15 auf 0,4% senkte. Zudem ist der Kohleabbau im Moment sehr rentabel, da die Preise auf den Rohstoffmärkten Rekordpreise erzielen. Die Arbeiter und v.a. auch die in der Umgebung der Minen lebende Bevölkerung spüren von diesem Boom wenig. Die lokalen Gemeinschaften leiden unter Umweltverschmutzung und sehr defizitären öffentlichen Dienstleistungen. Die Royalties und Steuern, die ja gerade ihnen zu Gute kommen sollten, versickern im Korruptionssumpf, kaum etwas gelangt bis zu ihnen.

Vor zwei Monaten hat nun die Gewerkschaft SINTRAMINERGETICA dem Unternehmen einen Forderungskatalog präsentiert, mit dem sie die Arbeitsbedingungen in der Mine erträglicher machen und der umliegenden Bevölkerungen die Deckung ihrer dringendsten Bedürfnisse ermöglichen wollen. So fordern die Arbeiter eine deutliche Lohnerhöhung und die Festanstellung der temporären Arbeiter direkt durch die Bergbaugesellschaft. Ebenso verlangen sie soziale Investitionen in den umliegenden Gemeinden, z.B. die Verbesserung der Gesundheitsposten, damit die durch die Umweltverschmutzung erkrankte Bevölkerung adäquat behandelt werden kann. Ebenso fordern sie die Instandstellung der durch die Kohlelastwagen beschädigten Strassen.

Die Reaktion der Firmenleitung auf diese gerechten Forderungen der Arbeiter und Anwohner war aggressiv und respektlos. Die Arbeiter und die lokalen Gemeinschaften stiessen zuerst auf taube Ohren, dann verzögerte die Firma die Verhandlungen, bis der gesetzlich vorgesehene Zeitrahmen ergebnislos ausgeschöpft worden war. Zudem versuchten sie auf verschiedene Arten, die

Verhandlungskommission der Gewerkschaft und die Arbeiter zu provozieren, um sie so zu illegalen Handlungen anzustiften, und bedrohten die Arbeiter massiv. U.a. betrat vor einer guten Woche der Personalchef des Unternehmens mit bewaffneten Begleitpersonen den Gewerkschaftssitz, um eine Abstimmung der Arbeiter über den Streik zu behindern. Zudem hält die Firma seit vier Monaten die Gewerkschaftsbeiträge zurück, um so die Gewerkschaft wirtschaftlich ausbluten zu lassen. Nichts desto trotz entschieden die Arbeiter, in den Streik zu treten. Dieser begann am 17. Mai 2006.

Schon kurze Zeit später, am 18. oder 19. Mai 2006, drangen Truppen, die mit Helikoptern transportiert wurden, in das Bergwerk ein. Durch dieses aggressive Verhalten sollten die streikenden Arbeiter eingeschüchtert und ein Arbeitskonflikt und ein soziales Problem so in ein Problem öffentlicher Ordnung umgewandelt werden. Gleichzeitig mit den Armeeingehörigen betraten Zivilpersonen die Mine. Diese Personen gaben sich als Sicherheitspersonal der Firma aus, ohne dass dies verifiziert werden konnte. Die Arbeiter sind sehr besorgt darüber, da das Departement Cesar stark von Paramilitärs kontrolliert wird, die den schmutzigen Krieg gegen die Arbeiterbewegung in der Region anführten und häufig mit der Armee zusammenarbeiten. Die juristischen und wirtschaftlichen Berater der Arbeiter und der Gewerkschaften SINTRAMINERGETICA und FUNTRAENERGETICA werden zudem an ihrer Arbeit gehindert. Glencore und ihre kolumbianischen Tochterunternehmen bezahlen die kolumbianische Armee für ihre Sicherheit und haben nach Angaben der Gewerkschaft ehemalige Militärs mit Anschuldigungen wegen Menschenrechtsverletzungen als Führungspersonen angestellt. Sie stehen zudem im Verdacht, auf ihrem Gelände Trainingscamps für „bewaffnete Zivilpersonen“ zu unterhalten. Aus diesen Gründen bestehen schwere Befürchtungen in Bezug auf die Sicherheit der streikenden Arbeiter.

Die Gewerkschaft der Bergbauarbeiter und die betroffenen Arbeiter fordern deshalb vom Kolumbianischen Staat, dass er das Leben und die Unversehrtheit der Arbeiter garantiert, das Streikrecht erlaubt und sofort die Truppen und bewaffneten Zivilisten aus der Mine abzieht. Von den Vertretern des Schweizer Multis Glencore fordern sie, dass er faire Kollektivverhandlungen und die Ausübung des Streikrechts garantiert, keine Militärgewalt einsetzt um die Differenzen mit der Gewerkschaft zu lösen und den Arbeitern faire Arbeitsbedingungen gewährt. Die Schweizer Regierung und die Schweizer Botschaft in Bogotá bitten sie darum, gegenüber der kolumbianischen Regierung und der Firma zu intervenieren, damit die Truppen abgezogen und die Rechte der Arbeiter respektiert werden.

---

Siehe unten Briefvorschlag!!

Berna, 27 de mayo de 2006

Absender/remitente

A la atención de:  
Dr. Álvaro Uribe Vélez,  
Presidente de la República de  
Colombia  
Señores GLENCORE AG  
Barranquilla

**Asunto: Huelga y militarización en la mina de carbón La Jagua**

Respetados señores

Con profunda preocupación nos hemos enterado de algunos acontecimientos que se desarrollan en la mina de carbón La Jagua de Ibírico, departamento del Cesar, de propiedad de la empresa suiza Glencore AG. Hemos sido informados de que el sindicato SINTRAMINERGETICA hace aproximadamente dos meses había presentado un pliego de peticiones con el ánimo de mejorar las condiciones laborales de los trabajadores y la situación de las comunidades vecinas a la mina. Según fuimos informados, en la etapa de arreglo directo no ha sido posible llegar a un acuerdo. Los trabajadores se quejaron de una actitud agresiva y evasiva de la empresa, y que durante las negociaciones se habrían presentado varios hechos intimidatorios en contra de los trabajadores y sus legítimos representantes. A pesar del clima de tensión que reina en la zona, los trabajadores de la mina La Jagua optaron finalmente por la huelga para hacer valer sus derechos y justas aspiraciones.

La huelga se había iniciado el día 17 de mayo de 2006, y ahora fuimos informados de que el día 19 de mayo, tropas del ejército irrumpieron en las instalaciones de la mina, ocupándola parcialmente. Igualmente, existen testimonios sobre el ingreso de personas de civil portando armas y que no han podido ser identificados. Nos preocupa el hecho que de esta forma un conflicto colectivo de trabajo y una problemática social reciban un tratamiento militar y de orden público. Estamos sumamente preocupados por la seguridad de los trabajadores, sus familias y los pobladores vecinos. Sabiendo de la conflictiva zona en la que se encuentra la mina y de la persistente presencia de grupos paramilitares, tememos un desenlace fatal de este conflicto social si el personal del ejército no se retira y no se den las garantías para una solución negociada del conflicto laboral.

Además, nos inquieta la forma en la que la empresa Glencore AG ha manejado las negociaciones con el sindicato y con los trabajadores. Creemos que el pliego de peticiones presentado por los trabajadores y las comunidades vecinas ha sido modesto y justo, y no comprendemos la actitud al parecer renuente de la empresa de darle una solución amigable a este conflicto colectivo, más aún viendo como con las altas cotizaciones del carbón en el mercado mundial, Glencore realiza cuantiosas ganancias. No es sino justo que los trabajadores y las comunidades que viven cerca de

la mina y en ocasiones sufren las consecuencias negativas de la actividad minera como la contaminación, se beneficien en una proporción más grande de este aprovechamiento de las riquezas que pertenecen a toda la nación colombiana.

Por lo anteriormente dicho, le pedimos:

- Al Gobierno de Colombia que garantice la vida y la integridad personal de todos los trabajadores, que permita el ejercicio del derecho de huelga consagrado en las leyes colombianas y en los Convenios internacionales y que retire de inmediato a las tropas y a las personas civiles armadas que están impidiendo el libre desarrollo de la huelga.
- A los representantes de la empresa multinacional GLENCORE AG a que permita el ejercicio del derechos de negociación y huelga a sus trabajadores, que no utilice la fuerza militar para tratar sus diferencias con su sindicato y que reconozca mínimas condiciones de trabajo a sus empleados.
- Al gobierno suizo y a su embajada en Colombia a que intervenga ante el gobierno de Uribe Velez para que no agreda a los trabajadores de Sintramienergetica, retire las tropas y el personal civil armado y solicite a GLENCORE AG que respete los derechos humanos y laborales de los trabajadores colombianos.

Respetuosamente

Name/Unterschrift

**Copia a:**

GLENCORE AG, Cr 54 N° 72-80, Piso 7 y 8, Barranquilla, Colombia  
Fax 0057 95 358 14 80 o 358 28 25 o 432 05 11 e-mail: [carbojagua@edj.com.co](mailto:carbojagua@edj.com.co)

The Chief Executive, GLENCORE AG, Baarermattstrasse 3 – CH 6341 Baar –  
Switzerland, Fax 00 41 41 709 30 00, E-mail [info@glencore.com](mailto:info@glencore.com)

Presidencia de la República, Dr. Álvaro Uribe Vélez, Cra. 8 No. 7-26, Palacio de  
Nariño, Bogotá, Fax: 00 57 1 566 20 71, E-mail: [auribe@presidencia.gov.co](mailto:auribe@presidencia.gov.co)

Vicepresidencia de la República, Dr. Francisco Santos, E-mail:  
[fsantos@presidencia.gov.co](mailto:fsantos@presidencia.gov.co)

***Ministro de Minas y Energía, Dr. Luis Ernesto Mejía Castro, Transversal 45 No.  
26-86 Bogotá. Teléfono (57-1) 324 5262, e-mail: [minas.energia@minminas.gov.co](mailto:minas.energia@minminas.gov.co)***

Ministro de Protección Social, Dr. Diego Palacio Betancourt, Carrera 13 No. 32-76  
Piso 22 Bogotá D.C., Fax 0057 1 336 01 82, E-mail:  
[Dpalacio@minproteccionsocial.gov.co](mailto:Dpalacio@minproteccionsocial.gov.co)

Procuraduría General de la Nación, Dr. Edgardo José Maya Villazón, Carrera 5 No. 15-80 Bogotá. Fax: 00 57 1 342 97 23, E-mail: [reygon@procuraduria.gov.co](mailto:reygon@procuraduria.gov.co)  
[anticorrupcion@presidencia.gov.co](mailto:anticorrupcion@presidencia.gov.co)

Defensoría del Pueblo, Dr. Volmar Antonio Pérez Ortiz, Calle 55 No. 10-32 Bogotá, Fax: 0057 1 640 04 91, E-mail: [secretaria\\_privada@hotmail.com](mailto:secretaria_privada@hotmail.com)

Misión Permanente de Colombia ante las Naciones Unidas en Ginebra, Chemin du Champ d'Anier 17-19, 1209 Genève, FAX: 0041 22 791 07 87 o 22 798 45 55, E-mail [mission.colombia@ties.itu.int](mailto:mission.colombia@ties.itu.int)

Embajada de Colombia, Dufourstrasse 47, 3005 Bern, Fax 0041 31 352 70 72  
[admin@emcol.ch](mailto:admin@emcol.ch)

*Embajada de Suiza, Carrera 9a No. 74-08, piso 11, Bogotá Colombia, Fax 57 1 235 98 03.*

[vertretung@bog.rep.admin.ch](mailto:vertretung@bog.rep.admin.ch)

Sinramienergetica Seccional La Jagua de Iberico, Calle 8 N° 4-45, Fax 0057 95 576 91 89, La Jagua de Iberico, Cesar, Colombia, [sinramienergeticalajagua@yahoo.es](mailto:sinramienergeticalajagua@yahoo.es)

SINTRAMIENERGETICA NACIONAL, Calle 34 N° 44-63, Oficina 9°, Telefax 0057 95 340 67 77, Barranquilla, Atlántico, Colombia  
[sinramienergeticanacional@hotmail.com](mailto:sinramienergeticanacional@hotmail.com)

FUNTRAENERGETICA Calle 16 N° 13-49, Oficina 201, Fax 0057 1 334 04 47, Bogotá  
E-mail: [funtraenergetica@colombia.com](mailto:funtraenergetica@colombia.com)

---